



Allgemeine Zeitung Alzey vom 27. Mai 2021

# Durch die Lücke im System

## DRK-Krankenhaus und Gesundheitsamt: Kein Fehlverhalten als Ursache für Corona-Ausbruch in Akut-Geriatrie

Von Pascal Schmitt

**ALZEY.** Der Corona-Ausbruch in der Akut-Geriatrie des Alzeyer DRK-Krankenhauses wirft Fragen auf. Nach aktuellem Stand hat ein Krankenhausmitarbeiter das Virus auf die Station gebracht und mindestens einen Kollegen sowie sieben Patienten infiziert. Allen Betroffenen gehe es soweit gut. Keiner habe Anzeichen für einen schweren Krankheitsverlauf, bestätigt der Kaufmännische Direktor der Alzeyer Klinik, Michael Nordhoff, am Mittwochmorgen erneut. Und doch stellt sich die Frage, wie es zu dem Ausbruch kommen konnte. Eine Leserin schreibt in den sozialen Medien: „Ein Krankenhaus sollte einem Hochsicherheits-trakt gleichen.“

**Trotz „strengem Regiment“ keine totale Sicherheit**

Und genau das tue das Alzeyer DRK-Krankenhaus auch, betont Michael Nordhoff. Das umfangreiche Hygienekonzept, die regelmäßigen Tests des Personals, die Isolierstation für neue Patienten und das generelle Besuchsverbot hätten schließlich viele Monate lang das Krankenhaus vor genau solchen Vorfällen bewahrt. Bisher habe man alles richtig gemacht, sagt Nordhoff: Das „strenge Regiment“ in Sachen Infektionsschutz habe sich bewährt. Aber jedes noch so gute Konzept stoße eben auch immer mal auf die Realität. Eine 100-prozentige Sicherheit könne es eben nicht geben. Der Corona-Ausbruch im DRK-Krankenhaus – „einfach Pech“, sagt der Kaufmännische Direktor.

Unter „Pech“ fällt für Nord-



Zur Eindämmung des Infektionsgeschehens gilt ein Aufnahmestopp für die betroffene Station des DRK-Krankenhauses. Foto: pp/Boris Korpak

hoff auch, dass das Virus nicht nur den Mitarbeiter befiel, sondern auch die Patienten. Dass die geltenden Hygieneauflagen nicht vollumfänglich umgesetzt wurden und sich das Virus deshalb ausbreiten konnte, schließt Nordhoff dabei aus. „Die Situation ist nicht schön“, räumt der Krankenhaus-Sprecher ein. „Aber es ist, wie es ist.“ Viel mehr als das, was man bereits tue, um Mitarbeiter und Patienten zu schützen, gehe eben nicht. Ähnlich bewertet auch das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Alzey-Worms die Lage. Über das Pfingstwochen-

de habe man in regelmäßigem Austausch mit den Verantwortlichen des Krankenhauses gestanden. Dass hier ein Fehlverhalten ausschlaggebend für das Ausbruchsgeschehen war, konnte laut Behörde nicht festgestellt werden. Viel mehr könne ein solcher lokaler Corona-Ausbruch „nie in Gänze ausgeschlossen werden, auch wenn alle hygienischen Bedingungen eingehalten werden“, so das Gesundheitsamt weiter.

Über jeden positiven Fall unter Mitarbeitern und Patienten sei man umgehend in Kenntnis gesetzt worden, schreibt die Behörde weiter.

Gemeinsam – Gesundheitsamt und Krankenhaus – sei über Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens auf der betroffenen Station entschieden worden. Dazu zählt auch der bis auf Weiteres geltende Aufnahmestopp für die Akut-Geriatrie.

**Was beruhigt: Großteil der Patienten ist geimpft**

Dass die Mitteilung über den Corona-Ausbruch am Pfingstwochenende durch die Kreisverwaltung erst am Mittwochmorgen erfolgte, begründet die Behörde damit, dass das Kran-

kenhaus bereits am Dienstagnachmittag die Öffentlichkeit informierte. Die Information der Kreisverwaltung im Lagebericht diene laut Pressestelle demnach nur bestätigend.

Was Michael Nordhoff indessen beruhigt: Die Abfrage unter den Patienten der Akut-Geriatrie hat ergeben, dass der größte Teil der betroffenen Patienten bereits vollständig geimpft ist. Schwere Verläufe oder gar Todesfälle seien demnach unwahrscheinlich. „Wir gehen davon aus, dass es das war“, sagt der Kaufmännische Direktor. Die Sache scheint im Griff.